Bitte.

Seiten des französischen Consulats allhier ist dem Unterzeichneten Folgendes zugegangen:

Le Consul de France à Leipzig a l'honneur de faire connaître à ses nationaux établis en Saxe qu'une souscription est ouverte dans sa Chancellerie en faveur des inondés de la Garonne, et que les offrandes pourront être versées entre ses mains.

Comme la charité ne connaît pas de nationalité, il va sans dire que les souscriptions cosmopolites seront également les bienvenues.

Mr. le Directeur de la Police de Leipzig a bien voulu assurer son concours à cette oeuvre philanthropique.

Der französische Consul zu Leipzig giebt sich die Ehre, seine in Sachsen wohnenden Landsleute zu benachrichtigen, daß eine Subscription zu Gunsten der durch Ueberschwemmung der Garonne Betroffenen in seiner Canzlei eröffnet wird und daß Beiträge bei ihm abgegeben werden können.

Wie die Mildthätigkeit keine Nationalität kennt, so ist selbstverständlich, daß internationale Beiträge gleich gern angenommen werden.

Der Herr Polizeidirector zu Leipzig hat die Gewogenheit gehabt, seine Mitwirkung bei diesem Werke der Wohlthätigkeit zu versichern.

Mit Bezugnahme hierauf erkläre ich mich bereit, Unterstützungsbeiträge für die durch die letzten Ueberschwemmungen in Frankreich so überaus hart betroffenen Calamitosen anzunehmen.

Bei solchem Unglück müssen politische Standpuncte und Meinungen durchaus bei Seite gelassen werden und gilt es hier vor Allem, frühere Feindschaft zu vergessen und durch die That zu beweisen, daß angesichts so entsetzlicher Ereignisse den Deutschen wahres Mitgefühl und echte Menschenliebe beseelt.

Leipzig, 5. Juli 1875.

Polizeidirector Dr. **Rüder.**

Händel's Bad. Temperatur des Wassers 20°.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 20°.

Speiseanstalten I. u. II. Dienstag: Grüne Erbsen mit Kalbfleisch. **S. B.** Bohne. Ullrich.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Reudnitz, 11. Juli.

O. E. Dietrich und Frau.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren.

Thonberg, den 11. Juli 1875.

Friedrich Löffler und Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, unvergeßlichen **Hedwig** sagen wir allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme bei dem uns so hart betroffenen Verluste, sowie für den reichen Blumenschmuck ihres Sarges unseren innigsten Dank.

Besten Dank ihrem Herrn Lehrer, als auch den sie zur letzten Ruhestätte begleitenden Mitschülerinnen, deren Eltern und Herrn M. Dr. Suppe für die trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig, den 10. Juli 1875.

Die trauernde Familie
Taubert.

Am Sonnabend Mittag 2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden sanft mein guter Mann **C. G. Hofmann.** Seinen Freunden und Bekannten diese schmerzliche Anzeige.

Leipzig, den 11. Juli 1875.

Die trauernde Wittwe.
Wilhelmine Hofmann.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Lortzingstraße 18, aus.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Kaufmann Conrad Leplow in Greifswald mit Frl. Martha Groß aus Plauen. Hr. Emil Zoch mit Frl. Maria Kirchner in Chemnitz.

Gestorben: Hrn. C. G. Hahmann's in Meißen Tochter Gertrud. Frau Therese Stephan geb. Schleinitz in Korbitz bei Meißen. Hr. Factor Ehregott Drechsel in Gorsdorf bei Cremnitz. Hrn Eduard Funke's in Gablenz bei Chemnitz Tochter Emma. Hrn. Hermann Hempel's in Chemnitz Sohn Otto. Frl. Auguste Marie Hofmann in Chemnitz.

Berichtigung. In Nr. 188 des Leipziger Tageblatts ist in dem vom Standesamt Delitzsch bekannt zu machenden Weißenfeel-Leiser'schen Aufgebot wegen Undeutlichkeit des Manuscripts Weißenfel gedruckt worden.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½5, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Fischer-Innungs-Bad, Schleußiger Weg am Kirschwehr. Temperatur des Wassers 19°.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers am 11. Juli 19°.

Volkswirthschaftliches.

Breslaus und Leipzigs Ausfuhr nach Amerika.

2. Vierteljahr 1875.

	Breslau: Doll.	Leipzig: Doll.
1) Rauchwaaren u. Häute	439,99	137,576,09
2) Wollen- und Halbwollenzeuge	13,012,25	94,071,50
3) Bücher, Musikalien, Gemälde	?	76,867,80
4) Baumwollen- und Leinenwaaren	54,743,45	72,721,12
5) Musik- und andere Instrumente	?	62,824,62
6) Glacé- und Lederhandschuhe	51,912,38	54,791,34
7) Zinkbleche	31,671,00	?
8) Spielzeug, Modewaaren	?	19,137,05
9) Spitzen und Besätze	?	12,484,82
10) Schweinsborsten	?	11,435,29
11) Menschenhaare	?	10,267,72
12) Liqueure	5,819,00	?
13) Glaswaaren	3,337,38	?
14) Kartoffelmehl	3,845,60	?
15) Verschiedenes	2,300,00	4,262,20
16) Maschinen und Eisenwaaren	?	1,752,64
17) Photographierahmen	598,00	?
	169,679,05	576,075,66

Der Export aus dem Breslauer Consularagentenbezirke erreicht mithin noch nicht den dritten Theil der Ausfuhr aus dem Leipziger Consularbezirk.

Am nächsten kommen sich die Exportziffern Breslaus und Leipzigs in der Handschuhbranche. Die Breslauer führten über 94 Procent der Leipziger Ziffer aus. Dagegen sind die beiden Exportbezirke am verschiedensten in der Rauchwaarenbranche, da Breslau im vorigen Quartale nur den 312. Theil von Dem ausführte, was an dieser Waare aus Leipzig nach Amerika geschickt wurde. — Vorstehende Zahlen sind theils Breslauer Blättern entnommen und aus der Markwährung in Dollars umgerechnet worden, theils sind sie aus der amtlichen Originalübersicht der Ausfuhr Leipzigs nach den Vereinigten Staaten entlehnt und übersetzt, wie sie von dem Vereinigte-Staaten-Consul Mr. John H. Steuart zusammengestellt und uns gütigst mitgetheilt wurde.

Dr. Whistling.

Verschiedenes.

-u- **Leipzig,** 11. Juli. Aus Wien wird uns gemeldet: Der Zusammenstoß in Haag, der das Leben des deutschen Kronprinzen gefährdete, hat einen schon seit längerer Zeit gegen die Verwaltung der Westbahn vorbereiteten Schritt beschleunigt. Eine große Anzahl von Grund- und Güterbesitzern längs der Strecke der Westbahn von Neulangbach bis Schärding halten am 11. d. eine Versammlung ab, in welcher beantragt wird, eine Deputation an das Handelsministerium mit einer gegen die Verwaltungsmißstände der Westbahn gerichteten Denkschrift zu entsenden. In dieser Denkschrift werden die vereinigten Grundbesitzer sich nicht mit allgemeinen Behauptungen begnügen, wie die Bahnverwaltung, um ihre durch unglückliche Kostgeschäfte erlittenen Verluste zu ersetzen, verschiedene für die Sicherheit des Betriebes gefahrdrohende Restrictionen des Personals vornahm, welche Consequenzen dieser Zustand für den Verkehr bereits hatte und in Zukunft zu haben verspricht.

-u- **Leipzig,** 11. Juli. Aus Prag wird uns von der Direction der Buschtiehrader Eisenbahn telegraphisch gemeldet, daß die Einnahmen dieser Bahn auf der A-Linie im Monat Juni 175,215 fl. oder 9446 fl. weniger betrugen als im gleichen Monat des Vorjahres; auf der Strecke B beliefen sich die Einnahmen auf 163,499 fl. oder gegen Juni 1874 mehr 2389 fl.

— Dem Rechenschaftsbericht der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden sind nachstehende Mittheilungen zu entnehmen: Die für das Kalenderjahr 1874 gebildete Jahresgesellschaft ist die vierunddreißigste der bisher bei der Anstalt überhaupt gebildeten, und sind in dieser jüngst gebildeten Jahresgesellschaft 638 verschiedene Personen mittelst Baarzahlungen im Gesammtbetrage von 26,354 Thlr. beziehentlich durch 114 Volleinlagen — 11,400 Thlr. und 1062 Stückeinlagen — 14,954 Thlr. oder durch 1116 Einlagen überhaupt im Nennwerthe von 111,600 Thlr. versichert worden. Die Stückeinlagen aller bestehenden Jahresgesellschaften sind um 25,139 Thlr. baare Nachzahlungen und 21,314 Thlr. durch Rentengutschrift vermittelte Nachzahlungen oder 46,453 Thlr. überhaupt gewachsen — Der zumeist in Hypotheken, im Uebrigen aber in zinstragenden Werthpapieren zu Gunsten von 35,142 anspruchsberechtigten Voll- und Stückeinlagen angelegte Cassenbestand der Anstalt betrug am 31. December 1874 1,963,259 Thlr. Die Nutzungen der Anstalt im Jahre 1874 haben am Schlusse desselben, nach Deckung aller Jahresrenten ꝛc., einen Ueberschuß von 25,898 Thlr. ergeben, welcher nach den Bestimmungen der Anstaltsstatuten Verwendung findet in der Erhöhung der Jahresrenten der einzelnen Mitglieder.

* **Oelsnitz,** 6. Juli. Obwohl die Oelsnitzer Bergbaugesellschaft, deren Actien auch in Leipzig mehrfach verbreitet sind, in der nächsten Zeit ihren Geschäftsbericht auf das mit 31. März 1875 zurückgelegte Geschäftsjahr 1874/75 veröffentlichen wird, so dürfte es doch von Interesse sein, schon jetzt über die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres und über den Stand des Unternehmens den Betheiligten einige Mittheilungen zu geben. Es ist in dem vergangenen Geschäftsjahr in dem zweiten Schacht, dem Friedensschacht, energisch getauft worden, so daß derselbe am 1. April 1875 eine Gesammttiefe von 666 Ellen erreicht hatte; heute ist er bereits ca. 780 Ellen tief. Das wilde Kohlengebirge ist durchteuft, und die jetzigen Gebirgsschichten bestehen abwechselnd aus Thonstein und grauem Conglomerat. Man nimmt bestimmt an, daß dieser Schacht bis Anfang des Jahres 1876 zur Kohlenförderung gelangen wird. Die neue Fördermaschine von 180 Pferdekraft aus der Sächsischen Maschinenfabrik, vormals G. Hartmann in Chemnitz, die für den Friedensschacht bestimmt ist, ist ebenso angeliefert wie die Kessel; die definitiven Gebäude für Kessel, Maschene und Schacht befinden sich im rüstigsten Bau, so daß sie voraussichtlich bis Michaelis ds. Js. vollendet sein werden. Mit Beginn des Jahres 1876, spätestens im Februar 1876, hofft man im Friedensschacht eine Tiefe von etwa 1050 Ellen erreicht zu haben, und es wird dann sofort die Kohlenförderung aus diesem Schacht beginnen können; da bis dahin auch der Querschlag vollendet sein wird, welcher den Friedensschacht mit dem Hedwigsschacht zu verbinden bestimmt ist. Vom Hedwigsschacht her hat man die Verbindungsstrecke bereits ungefähr 110 Meter in Kohle aufgefahren, von da ab wird man im Quergestein den Durchschlag bewirken; die Wasserhaltungsmaschine, die ebenfalls in Chemnitz in der Sächsischen Maschinfabrik hergestellt wird, wird unterirdisch bei circa 490 Ellen Teufe im Friedensschacht eingebaut; mit allen diesen Anlagen hofft man bis Februar 1876 fertig zu werden. Der Hedwigsschacht hat auch im Geschäftsjahr 1874/75 das Seinige geleistet; es sind 522,418 Hectoliter Steinkohlen gefördert worden und während derselben Betriebsperiode 497,280,5 Hectoliter verkauft worden, die einen Erlös von 511,031 ℳ 41 ₰ ergeben haben. Die Bilanz weist für das Geschäftsjahr 1874/75 einen Gewinn von circa 51,800 ℳ nach, während das Interessen-Conto auf 43,518 11 ₰ und das Tilgungsconto auf 9000 ℳ sich beziffert. Man würde eine höhere Rentabilität erreicht haben, wenn die Kohlenpreise nicht erheblich zurückgegangen wären und wenn die Arbeitslöhne im vergangenen Geschäftsjahr trotz geringerer Kohlenpreise nicht so hohe gewesen wären; es wird immer dringender nöthig, daß die Arbeitslöhne herabgesetzt werden; übrigens sind die Leistungen der Arbeiter in der Grube keine hohen gewesen, was zum Theil allerdings in den Wetterverhältnissen im Hedwigschacht seinen Grund hat; nachhaltige bessere Wetterführung wird für den Hedwigschacht erst erreicht werden, wenn die untere Verbindung der beiden Schächte vollendet sein wird. Die Eisenbahnfrage scheint ebenfalls ihrer Lösung im nächsten Jahre entgegen zu gehen; die generellen Vorarbeiten zu einer Eisenbahnverbindung von St. Egidien über Lichtenstein und Callenberg nach Oelsnitz, sowie von Hohenstein nach Oelsnitz, und von hier nach Lugau und Stollberg sind nahezu vollendet und es darf wohl als sicher angenommen werden, daß Regierung und Landtag die Ausführung dieses Bahnbaues sobald nur immer möglich beschließen. Wenn die Actien der Oelsnitzer Bergbaugesellschaft, obwohl diese Gesellschaft diejenige ist, die unter den Unternehmungen in dem Oelsnitzer Revier aller Voraussicht nach zuerst zu einer namhafteren Rentabilität gelangen wird, trotzdem an der Zwickauer Börse, diesem für die Kohlenindustrie gemeinschädlichen Institute, das einigen vornehmen und nicht vornehmen Jobbern die günstige Gelegenheit darbietet, ängstlichen und bedrängten Actienbesitzern ihre Actien abzujagen, zurückgegangen sind, während die Actien einiger jungen Werke in der Nachbarschaft, die sich vorzugsweise in den Händen gewisser Familien befinden, so hoch notirt werden, daß, wer die Verhältnisse näher kennt, sich nur wundern muß über den Mangel an Verständniß, der in solchen Dingen im Publicum herrscht, so können die Besitzer von Actien der Oelsnitzer Bergbaugesellschaft nicht nachdrücklich genug gewarnt werden, ihre Actien ja nicht zu den an der Zwickauer Börse notirt werdenden Coursen wegzuwerfen. Seiten der Organe der Gesellschaft wird Alles gethan, um das Unternehmen einer baldigen größeren Rentabilität zuzuführen und es kann nicht bezweifelt werden, daß diese eintritt, sobald der zweite Schacht förderungsfähig und die Eisenbahnverbindung hergestellt ist; das Erstere wird schon mit Beginn des Jahres 1876 eintreten, das Letztere hängt von Regierung und Landtag und davon ab, wie der Bau der Eisenbahn beschleunigt wird; es steht aber bestimmt zu hoffen, daß wenigstens eine Eisenbahnverbindung der hauptsächlichsten Werke in dem Oelsnitzer Revier mit Lugau bis Ende des Jahres 1876 hergestellt sein wird.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 9. Juni 1875 geprägt: an Goldmünzen: 885,539,460 ℳ Doppelkronen, 263,733,840 ℳ Kronen; an Silbermünzen: 20,602,475 ℳ 5-Markstücke, 70,452,781 ℳ 1-Markstücke, 16,181,376 ℳ 80 ₰ 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 7,991,944 ℳ 20 ₰ 10-Pfennigstücke, 3,967,087 ℳ 60 ₰ 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 2,993,574 ℳ 72 ₰ 2-Pfennigstücke, 1,459,898 ℳ 79 ₰ 1-Pfennigstücke. Gesammtausprägung: an Goldmünzen: 1,149,273,300 ℳ; an Silbermünzen: 107,236,632 ℳ 80 ₰; an Nickelmünzen: 11,959,031 ℳ 80 ₰; an Kupfermünzen: 4,453,473 ℳ 51 ₰.

— Telegraphie. Zu Homberg im Regierungsbezirke Düsseldorf wird am 1. August c. eine Reichs-Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

** **Berlin,** 10. Juli. Für die preußischen Staatsbahnen und die unter der Verwaltung des Staates stehenden Eisenbahnen ist eine Entscheidung ergangen, wonach fortan das auf einfache Billets gewährte Freigepäck in Wegfall kommen soll, auch sollen statt der dreitägigen Retourbillets solche mit nur eintägiger Gültigkeit eingeführt werden. Von Seiten der Bahnverwaltung war eine generelle Erhöhung der Personen-Fahrpreise in Vorschlag gebracht worden, welche jedoch nicht die Zustimmung des Handelsministers gefunden hat. Es steht zu erwarten, daß sämmtliche Privatbahnen diesem Vorgange der Regierung baldigst folgen werden. Als Ersatz für den Wegfall der Retourbillets mit längerer Gültigkeit beabsichtigt man, die Erleichterungen durch Abonnements-, Schüler- u. s. w. Billets noch weiter auszubilden. Das Motiv für die Beschränkung der Retourbillets bilden die fortgesetzten Defraudationen der Bahnbeamten, welche die mehrtägige Dauer solcher Billets zu Unterschiebungen benutzten.

* **Naumburg,** 8. Juli. An der heutigen General-Versammlung der Naumburger Braunkohlen-Actien-Gesellschaft nahmen 31 Actionaire Theil, welche 852 Actien mit 170 Stimmen vertraten. Der sehr ausführliche Bericht wurde noch vom Vorsitzenden Herrn Voß und von dem Betriebsdirector Herrn Mann eingehend erläutert und mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen und die Decharge ertheilt. Die Vorschläge der Verwaltung, von dem etwas über 16 Proc. betragenden Gewinn (77,087 ℳ 24 ₰) eine Dividende von 7 Proc. zu vertheilen, fand die Zustimmung der Versammlung. Zu Abschreibungen, Reservefond ꝛc. sind 37,823 ℳ 88 ₰ bestimmt. An Stelle der ausscheidenden beiden Aufsichtsrathsmitglieder wurden Herr Eisenbahnbaumeister Schwarzenberg in Leipzig und Herr Kaufmann Hoyoll in Naumburg, jeder mit 158 gegen 10 Stimmen gewählt, und zu Revisoren die Herren Grothe, Eberhardt und Meißner. Mit der Bewilligung, für Erwerbungen ꝛc. eine Hypothek bis 15,000 Thlr. aufzunehmen, erledigte sich die Tagesordnung. Aus dem Geschäftsbericht heben wir nur hervor, daß der Gewinn resultirt aus den geförderten 567,405 Hektolitern Kohle, wie aus der Fabrikation von 10,164,810 Stück Dampfpreßsteinen, dieses so beliebten Feuerungsmaterials, welches die früheren Formsteine bereits fast gänzlich verdrängt hat. Ebenso wie die Fabrikate erfreuen sich die sehr knorpelreichen Maschinenkohlen der Grube Naumburg selbst in großen Entfernungen einer guten Nachfrage und sind ihrer Reinheit und ihres großen Heizwerthes wegen bekannt. Um dem Bedarf zu genügen, mußte die Grube nicht nur in vollen Tages-, sondern auch in steten Nachtschichten das Jahr durch arbeiten. Die Locomotivbahngleise der Gesellschaft auf der Grube, wie nach und auf dem Bahnhofe Trebnitz (Luckenau) haben eine Länge von circa ⅔ Meilen und fast ebenso lang sind die aufgeschlossenen Strecken unter der Erde.

☿ **Auch eine Fusion.** In der zum 15. d. M. anberaumten außerordentlichen Generalversammlung der Greiz-Brunner Eisenbahn wird auch die Beschlußfassung „wegen eventueller Abtretung der Bahn an die Sächsisch-Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft gegen Stammactien der Letzteren" zur Tagesordnung gehören. Nun stehen die Stammprioritäten der Letzteren 21 Br., was also die Stammactien im Augenblick werth sein möchten, liegt auf der Hand. Die Actien der Greiz-Brunner erhalten doch wenigstens für das abgelaufene Jahr eine kleine Dividende von 2 Thlr. 24 Sgr., und es ist daher kein Wunder, wenn ein Nothgeschrei wegen beabsichtigter Benachtheiligung der Greiz-Brunner Actionaire durch die Fusion auf solcher Grundlage sich erhebt. — Freilich muß es aber den Inhabern der Actien letzterer Bahn überlassen bleiben, die Abstimmung nach ihrem Interesse zu bewirken. Durch die Bahn Gera-Plauen dürfte wohl der Greiz-Brunner ein Theil des Personen- und Güterverkehrs entzogen werden; indeß ist zu hoffen, daß namentlich durch Beförderung der Zwickauer Kohle im Durchgangsverkehr Ersatz geboten wird.

— Zur Zeit des Gründungsschwindels war man bekanntlich eifrig auf eine Revision der erst kurz zuvor ins Leben gerufenen Actiengesetzgebung bedacht, und wie immer bei Gelegenheitsgesetzen, konnten die Gegner nicht scharfe Bestimmungen genug erdenken. Inzwischen haben sich die Wogen der Aufregung gelegt, und der Bundesrath ist zu dem Entschlusse gekommen, von einer besonderen Actiengesetzgebung ganz und gar Abstand zu nehmen und die etwaige Revision mit der des allgemeinen Handelsrechts zu verbinden, wo dies auch am Geeignetsten mit erledigt werden kann. Die Gründe, welchen sich der Bundesrath angeschlossen, gingen dahin, daß, so sehr der Gegenstand der Aufmerksamkeit werth ist, so wenig scheine es gerathen, jetzt mit besonderen gesetzlichen